

Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil/Rüderswil

Schlussbericht des Beurteilungsgremiums



Begleitung:
IBP plus GmbH
Stockhornstrasse 8a
3506 Grosshöchstetten
u.vollenweider@ibp-plus.ch

| 16. Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Allgemeine Informationen.....	2
2.1	Auftraggeberin.....	2
2.2	Verfahren	2
2.3	Verbindlichkeit.....	2
2.4	Entschädigung	2
2.5	Beurteilungsgremium.....	2
2.6	Teilnehmende	3
2.7	Termine	3
2.8	Zwischenbesprechung.....	4
2.9	Abgabe der Studienarbeiten	4
3	Beurteilung der Projekte	4
3.1	Vorprüfung der eingereichten Beiträge	4
3.2	Ergebnis der Vorprüfung, Zulassung zur Beurteilung	4
3.3	Beurteilungs- und Zuschlagskriterien	5
3.4	Vorgehen der Beurteilung	6
3.5	Beurteilung	6
4	Entscheid und Empfehlung	6
4.1	Siegerprojekt.....	6
5	Schlussbemerkungen	7
5.1	Dank und Würdigung	7
5.2	Weiteres Vorgehen.....	7
5.3	Genehmigung	7
6	Projektbeschriebe	8

1 Einleitung

Die Gemeinderäte Lauperswil und Rüderswil haben aufgrund der Neuausrichtung der Klasse für besondere Förderung KbF, der rückläufigen Schülerzahlen im Schulhaus Ebnit und der verschiedenen absehbaren Sanierungen der Schulhäuser Than, Mungnau sowie des Kindergartens Rüderswil beschlossen, die Schulstrukturen der beiden Gemeinden zu überprüfen. Am 25. April 2016 haben die Gemeinderäte gemeinsam beschlossen, dass die Einführung eines durchlässigen Schulmodells auf der Sekundarstufe I geprüft werden soll. Am 6. Juni 2016 wurde nach weiteren vorhergehenden gemeinsamen Diskussionen unter anderem beschlossen, dass die beiden Geschäfte "KbF / neue Strategieansätze" und "Oberstufenzentrum / durchlässiges Schulmodell" in einem neuen Geschäft "Reorganisation Schulstrukturen Lauperswil und Rüderswil" zusammengefasst werden.

Im Jahr 2018 wurde durch Rykart Architekten AG eine Machbarkeitsstudie Oberstufenzentrum für die Erweiterung der Sekundarschulanlage erarbeitet. Die Machbarkeitsstudie kommt zum Schluss, dass ein Neubau direkt an den bestehenden Schultrakt mit der Aula gebaut werden kann. Somit reichen die vorhandenen Landreserven aus.

Die Gemeindevertreter und die Lehrerschaft haben sich nach Besichtigungen der Schulanlagen in Wohlen und Niederlenz entschieden, dass im neuen Oberstufenzentrum der Unterricht in Form von Lernlandschaften stattfinden soll. Dies hat Einfluss auf die Architektur und die Abläufe des Oberstufenzentrums.

2 Allgemeine Informationen

2.1 Auftraggeberin

Gemeinden Lauperswil und Rüderswil, p.A. Dorfstrasse 51, 3438 Lauperswil

2.2 Verfahren

Selektives Auswahlverfahren

Das Verfahren wurde öffentlich ausgeschrieben und entspricht den Grundsätzen der SIA Ordnung 143.

Präqualifikation, Studienauftrag mit drei eingeladenen Architekten. Der Studienauftrag wird in deutscher Sprache durchgeführt und ist nicht anonym.

2.3 Verbindlichkeit

Mit der Teilnahme am Studienauftrag haben die Teilnehmer/innen die Bedingungen des Verfahrens sowie die Entscheide in Ermessensfragen des Beurteilungsgremiums anerkannt.

2.4 Entschädigung

Für den Studienauftrag steht für die pauschale Honorierung eine feste Entschädigung von je CHF 10'000.- (inkl. 7.7% MWSt.) zur Verfügung.

2.5 Beurteilungsgremium

Fachpersonen (stimmberechtigt)

. Martin Althaus, dipl. Architekt MAS ETH/SIA (1 Stimmrecht)

. Kamenko Bucher, dipl. Architekt ETH/SIA (1 Stimmrecht)

Vertreter der Auftraggeberin (zusammen 1 Stimmrecht)

- . Jörg Jost, Vorsitzender nicht ständige Kommission Oberstufenzentrum Zollbrück
- . Thomas Zaugg, Ressortvorsteher Bau Gemeinderat Rüderswil
- . Walter Tschanz, Ressortvorsteher Bau Gemeinderat Lauperswil
- . Barbara Grosjean, Ressortvorsteherin Bildung Gemeinderat Lauperswil
- . Annette Leuenberger, Ressortvorsteherin Gesellschaft Gemeinderat Rüderswil
- . Susanne Zaugg, Schulleitung Sekundarschule Zollbrück
- . Daniel Gebauer, Schulleitung Lauperswil

Experten mit beratender Funktion (ohne Stimmrecht)

- . Jürg Sterchi, Gemeindeschreiber Lauperswil
- . Urs Vollenweider, dipl. Architekt FH / NDS BWL (Verfahrensbegleiter, Ersatz)

2.6 Teilnehmende

- . Bürgi Schärer Architekten AG, Bern
- . Rykart Architekten AG, Liebefeld
- . H+R Architekten AG, Münsingen

Ersatz

- . Itten + Brechbühl AG, Bern

2.7 Termine

Ausschreibung Präqualifikation	16. Dezember 2019
Eingabe der Präqualifikationsunterlagen	31. Januar 2020
Selektion durch das Beurteilungsgremium	13. Februar 2020
Bekanntgabe des Entscheides	21. Februar 2020
Abgabe der Unterlagen Studienauftrag an die Teilnehmer	02. März 2020
Obligatorische Begehung mit Abgabe des Modells	11. März 2020
Endtermin Abgabe der Fragen durch die Teilnehmer	13. März 2020
Fragebeantwortung	20. März 2020
Unterbruch wegen dem Coronavirus	
Zwischenbesprechungen	24. Juni 2020
Abgabe der Studienarbeiten	19. August 2020
Abgabe Modelle	02. September 2020
Schlusspräsentationen und Beurteilung der Studienarbeiten	09. September 2020
Benachrichtigung der Teilnehmer über das Resultat	Oktober 2020
Versand Beurteilungsbericht, Ausstellung Studienarbeiten	anschliessend

2.8 Zwischenbesprechung

An der Zwischenbesprechung wurden konzeptionelle Ideen zu folgenden Punkten erwartet:

- . Analyse der Aufgabe / Grundidee / Gesamtsituation (Bebauungs-, Freiraum, Erschliessungskonzept, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200)
- . Flächennachweis in Bezug zum Raumprogramm
- . Anordnung der Volumen im Modell (Arbeitsmodell)

Die Präsentationen wurden anhand von Plänen und mittels Power Point Präsentation abgehalten. Bei der Power Point Präsentation wurde jeweils ein Handout der Bildschirmpräsentation verlangt.

Über die Zwischenbesprechung wurde bei jedem Projekt ein kurzes Protokoll verfasst. Erkenntnisse, die für alle Teilnehmer Gültigkeit hatten, wurden allen Teilnehmern zugestellt.

2.9 Abgabe der Studienarbeiten

Am 19. August 2020 wurden fristgerecht 3 Projekte bei der Gemeinde Lauperswil abgegeben. Rykart Architekten AG habe an diesem Zeitpunkt auch sogleich das Modell abgegeben. Die beiden anderen Modelle wurden ebenfalls fristgerecht bis am 2. September 2020 eingereicht.

3 Beurteilung der Projekte

3.1 Vorprüfung der eingereichten Beiträge

Die eingereichten Beiträge werden vor der Beurteilung durch die IBP plus GmbH einer allgemeinen Vorprüfung unterzogen. Bei der allgemeinen Vorprüfung werden folgende formellen und materiellen Kriterien berücksichtigt:

Formelle Kriterien

- . fristgerechtes Einreichen der Unterlagen
- . Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen
- . Lesbarkeit, Sprache

Materielle Kriterien

- . Erfüllung der Studienauftragsaufgabe und des Raumprogramms
- . Einhaltung der Rahmenbedingungen

3.2 Ergebnis der Vorprüfung, Zulassung zur Beurteilung

Alle Teams haben die formellen und materiellen Kriterien erfüllt. Es mussten nur wenige Korrekturen beim Mengengerüst für die Kostenermittlung gemacht werden.

Rykart Architekten AG haben das vorgegebene Raumprogramm genau geprüft und mit zwei ausgeführten Lernlandschaften (Niederlenz und Sandgruben Basel) verglichen. Der Vergleich hat ergeben, dass bei Niederlenz für die Lernlandschaften, die Gruppen- und Inputräume total 4.9m²/Schüler, in Sandgruben Basel 4.7m²/Schüler ausgeführt wurden. Beim vorgegebenen Raumprogramm sind es jedoch 7.8m²/Schüler. Da für das Oberstufenzentrum ein Kostendach von

CHF 10 Mio. zur Verfügung steht, haben sich die Architekten für eine Anpassung des Raumprogramms entschieden. Im Projekt von Rykart Architekten AG stehen nun pro Schüler total 5.6m² zur Verfügung.

Da sich das Beurteilungsgremium einig ist, dass das Projekt von Rykart Architekten AG ein interessanter Beitrag mit konkreten wirtschaftlichen Überlegungen ist, wird dieser Vorschlag wie die beiden anderen Beiträge auch zur finalen Beurteilung zugelassen.

Da das Baufeld der Schulanlage in einer ZöN-Zone liegt, sollten bei keinem der eingereichten Projekte baurechtliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung auftreten.

3.3 Beurteilungs- und Zuschlagskriterien

Die Beurteilung erfolgt anhand der Pläne sowie der abgegebenen Dokumente. Bei der Beurteilung gelten folgende Kriterien:

- | | | |
|---|---|-----|
| <ul style="list-style-type: none">. Konzeptidee
(ortsbauliches Konzept, Umgang mit Bestand, Nutzungskonzept, Erschliessungskonzept, Freiraumkonzept). Betrieb und Funktionalität
(Zweckmässigkeit der Grundidee, innere Organisation, Betriebsabläufe, Optimierungen im Bestand, Sicherheit, Flexibilität). Gestaltung
(architektonischer Ausdruck, Qualität der Innenräume). Umgebungsgestaltung
(Qualität der Aussenräume und deren Gestaltung). Realisierbarkeit
(Etappiertungskonzept mit Aufrechterhaltung des laufenden Schulbetriebs während der Bauphase). Ökologie
(Energie, Materialwahl, Konstruktion, Umgebungsgestaltung) | } | 80% |
| <hr/> | | |
| <ul style="list-style-type: none">. Wirtschaftlichkeit
(Investitions- und Honorarkosten)
Die Investitions- und Honorarkosten sind in einem separaten, verschlossenen Couvert abzugeben.
Die Öffnung erfolgte erst nach Rangierung der Projekte. | | 20% |

Die Preisspanne der eingereichten Honorarangebote lag zwischen CHF 934'177.95 und CHF 1'203'547.50 (inkl. MWSt.)

Die Preisspanne der durch die Studienteilnehmer berechneten Projektkosten lagen zwischen CHF 7'810'000.- und CHF 10'143'000.- (inkl. MWSt.).

3.4 Vorgehen der Beurteilung

Die drei Projektabgaben wurden ohne die Projektkosten und ohne die Honorarofferte dem ganzen Beurteilungsgremium per Mail zugestellt. So konnte sich die gesamte Jury auf die einzelnen Präsentationen vorbereiten.

Anschliessend an die Präsentationen der einzelnen Architektenteams wurden alle Projekte ausgelegt und mit den bekannten Kriterien charakterisiert.

3.5 Beurteilung

Die drei Projekte wurden gegen einander verglichen und entsprechend der Kriterien benotet. Die Bewertung reichte von 1= ungenügend bis 4=sehr gut.

Anschliessend an die Bewertung der Architektur (Gewichtung 80%), wurden die Couverts mit den Investitions- und Honorarkosten geöffnet und verglichen.

Diese wirtschaftlichen Kriterien (Gewichtung 20%), hatten keinen Einfluss mehr auf die Rangierung.

4 Entscheid und Empfehlung

4.1 Siegerprojekt

Gestützt auf die im Programm Studienauftrag aufgeführten Beurteilungskriterien beschloss die Jury nach eingehender Diskussion einstimmig folgendes Projekt zur Weiterbearbeitung zu empfehlen:

. Rykart Architekten AG, Liebefeld

5 Schlussbemerkungen

5.1 Dank und Würdigung

Das Beurteilungsgremium schätzt die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten und dankt allen Teilnehmenden für das grosse Engagement. Die verschiedenen Beiträge haben fachliche Diskussionen auf hohem Niveau ermöglicht.

5.2 Weiteres Vorgehen

Die Auftraggeberin nimmt mit Rykart Architekten AG Kontakt auf, um die Weiterbearbeitung des Projekts zu besprechen und die weiteren Schritte in die Wege zu leiten. Vorbehalten bleiben die Kreditgenehmigungen der finanzkompetenten Organe.

5.3 Genehmigung

Das Beurteilungsgremium genehmigt den vorliegenden Bericht. Lauperswil, den 16. Oktober 2020.

Fachpersonen

Martin Althaus

Kamenko Bucher

Vertreter der Auftraggeberin

Jörg Jost

Thomas Zaugg

Walter Tschanz

Barbara Grosjean

Annette Leuenberger

Daniel Gebauer

Susanne Zaugg

Experten ohne Stimmrecht

Jürg Sterchi

Urs Vollenweider

The image shows a series of handwritten signatures in blue ink on a background of horizontal dashed lines. The signatures correspond to the names listed in the table to the left. From top to bottom, the signatures are: Martin Althaus, Kamenko Bucher, Jörg Jost, Thomas Zaugg, Walter Tschanz, Barbara Grosjean, Annette Leuenberger, Daniel Gebauer, Susanne Zaugg, Jürg Sterchi, and Urs Vollenweider. The signatures vary in style, with some being more stylized and others more legible.

6 Projektbeschriebe

Siegerprojekt

Rykart Architekten AG, Liebefeld (Pläne ohne Massstab)

Konzeptidee

Als einziges Team schlagen die Verfasser vor, die heute zweiteilig gegliederte Schulanlage mit einem kompakten Ergänzungsbau im Südwesten zu erweitern. Dabei verbindet im Erdgeschoss die neue Eingangshalle die drei Gebäudeteile Turnhalle, Aula/Spezialtrakt und die neuen Lernlandschaften zu einem zusammenhängenden Ensemble. Die Bestandsgebäude bleiben weitgehend in ihrer Struktur erhalten und werden nur wo nötig angepasst. Die bestehende, gedeckte Zugangssituation wird belassen und mit präzisen Eingriffen aufgewertet. Die gedeckte Verbindungsachse führt von der Rüderswilstrasse bis in die neue Eingangshalle der Lernlandschaften und der Turnhalle, der separate Zugang zur Aula bleibt bestehen. Die Aussenanlagen werden aufbauend auf der heutigen Situation den neuen Bedürfnissen angepasst und die versiegelten Flächen verkleinert.

Aussenraum

Entlang der Erschliessungsachse und dem erweiterten Parkplatz wird mit zusätzlichen Bäumen und bepflanztem Grünstreifen die **Ankunftssituation aufgewertet**. Der fahrende Verkehr (MIV) wird konsequent vom Langsamverkehr (Fussgänger) getrennt. Der Pausenplatz und die Laufbahn werden neu als Allwetterplatz mit wasserdurchlässigem Sportbelag ausgebildet. Die Sandanlage und die Rasenspielfelder bleiben erhalten. Der dreiseitig gefasste Hofraum wird mit schattenspendenden Bäumen, Sitzgelegenheiten und einem Wasserspiel als Aufenthaltsort aufgewertet. Die Aussenflächen entlang der Bibliothek und dem Pausenraum können als Pausenplatz bzw. Aussenklassenzimmer genutzt werden.

Nutzungskonzept

Auf Grund des vorgegebenen Budgets von maximal CHF 10 Mio. schlagen die Verfasser vor, die vorgesehenen Flächen für Lernlandschaften zu optimieren. Sie haben die Vorgaben mit zwei realisierten Lernlandschaften ähnlicher Grösse verglichen und festgestellt, dass das geforderte Raumprogramm flächenmässig weit über dem Schnitt von bereits realisierten Schulen mit Lernlandschaften liegt.

Die einzelnen Nutzungsgruppen werden gemäss dem Raumprogramm konsequent auf die einzelnen Gebäude aufgeteilt. Dabei dient die gut belichtete Halle als Erschliessung, Pausenraum und Aufenthalt. Im Altbau sind der Lehrerbereich, das Bildnerische Gestalten und die Werkräume untergebracht. Der Saal der Aula bleibt bestehen und kann für den Schulbetrieb mit verschiebbaren Raumtrennelementen in ein Musikzimmer und Bandraum aufgeteilt werden. Eine Mehrfachnutzung ist so möglich. Die Lernlandschaften mit den Input- und Gruppenräumen sind im Neubau auf zwei Geschossen gegen Südwesten in die offene Landschaft ausgerichtet und können flexibel genutzt werden.

Gestaltung

Die horizontale und vertikale Gliederung der Fassade nimmt Themen aus dem Bestand auf und setzt diese in eine neuzeitliche Sprache um. Der Neubau ist als reiner Holzbau konzipiert. Die Tragstruktur zeichnet sich sowohl in den Fassaden, als auch im Innern klar ab. Das Vordach bildet den oberen Abschluss und dient als konstruktiver Holzschutz. Das Aulagebäude wurde 2016 bereits teilweise saniert (Dachhaut, Fensterersatz) und wird primär im Innern aufgefrischt und an die heutigen Standards angepasst. Bei der Turnhalle sind keine Massnahmen vorgesehen. Die

Eingriffstiefe wird klein gehalten. Einzig im Bereich der ehemaligen Abwartswohnung und für die neue Lifтанlage sind grössere Umbaumassnahmen vorgesehen.

Schlusskommentar – Würdigung

Der Projektvorschlag ist in seinem Konzeptansatz der kompakten zweigeschossigen Anordnung der Lernlandschaften im Südwesten der Schulanlage ein herausragender Beitrag, welcher die Vielfalt der räumlichen Anforderungen auf allen Ebenen, auch mit dem Aussenraum, auf dem zur Verfügung stehenden Areal optimal verwebt. Er überzeugt primär in seiner Auseinandersetzung mit der Gebäudesetzung in seinem unmittelbaren Kontext zur bestehenden Schulanlage und dem Entscheid die Flächen für die Lernlandschaften zu reduzieren und so eine massstäbliche Erweiterung im Zentrum des Ensembles zu ermöglichen.

Die Andockung und funktionale Verknüpfung der unterschiedlichen Aussenraumangeboten ist mit dem Gebäudekonzept, vor allem auf der Bewegungsebene der Nutzer, äusserst raffiniert gelöst und erlaubt einen flexiblen und effizienten Betrieb. Das flexible Grundrisskonzept gewährleistet für die weitere Entwicklung der Projektierung den notwendigen Gestaltungsspielraum.

Die Implantierung der Lernlandschaft ins Zentrum der Anlage bindet die zweiteilig gegliederte Schule mit Turnhalle und Aula/Spezialtrakt in überzeugender Weise zu einem Gesamtensemble zusammen. Das Beurteilungsgremium empfiehlt das Projekt einstimmig zur Weiterbearbeitung.

Folgende Punkte sind bei der weiteren Planung zu berücksichtigen:

- . Das äussere Erscheinungsbild des Neubaus im Kontext zur bestehenden Anlage ist weiterzuentwickeln und mit der Gesamtanierung der Aula/Spezialtrakts in Einklang zu bringen.
- . Der direkte Zugang zur Turnhalle ist zu gewährleisten und entsprechend bei der weiteren Planung mitzubearbeiten.



Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil | Rüderswil

Ausgangslage

Mit der Reorganisation der Schulstrukturen in Lauperswil und Rüderswil wird ein neues Oberstufenzentrum geschaffen, das die Bedürfnisse der Jugendlichen und der Gemeinden erfüllt. Das bestehende Schulhaus von 1975 ist zu klein und muss erweitert werden. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen sowie die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen.

Ortsbildliches Konzept

Lauperswil ist ein Dorf mit einer Kirche, einem Friedhof und einem Sportplatz. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen.

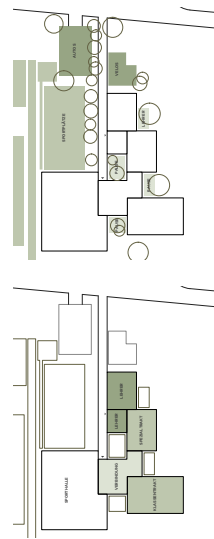
Schwarzwald 1:5000

Konzeptidee

Die Idee besteht darin, ein neues Oberstufenzentrum zu schaffen, das die Bedürfnisse der Jugendlichen und der Gemeinden erfüllt. Das bestehende Schulhaus von 1975 ist zu klein und muss erweitert werden. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen. Die Erweiterung wird die bestehende Erweiterung und die Möglichkeit für zukünftige Erweiterungen.

Aussenraum

Der Aussenraum ist ein wichtiger Bestandteil des Oberstufenzentrums. Er soll die Jugendlichen zu sportlichen Aktivitäten und sozialen Interaktionen anregen. Der Aussenraum ist ein wichtiger Bestandteil des Oberstufenzentrums. Er soll die Jugendlichen zu sportlichen Aktivitäten und sozialen Interaktionen anregen. Der Aussenraum ist ein wichtiger Bestandteil des Oberstufenzentrums. Er soll die Jugendlichen zu sportlichen Aktivitäten und sozialen Interaktionen anregen.



Skizze der Nutzung der Aussenräume auf die einzelnen Volumen

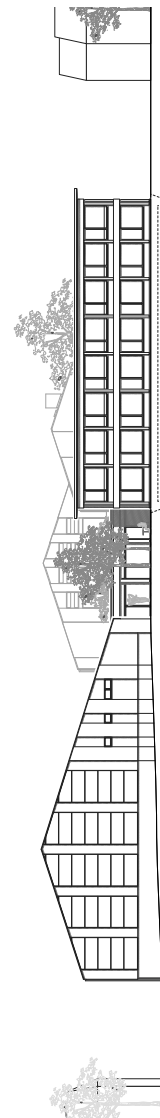
Skizze der Nutzung der Aussenräume auf die einzelnen Volumen

Schlussbericht Beurteilungsgremium | Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil und Rüderswil

Schlussbericht Beurteilungsgremium | Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil und Rüderswil



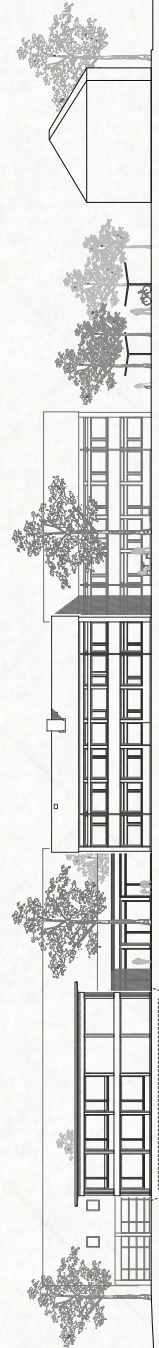
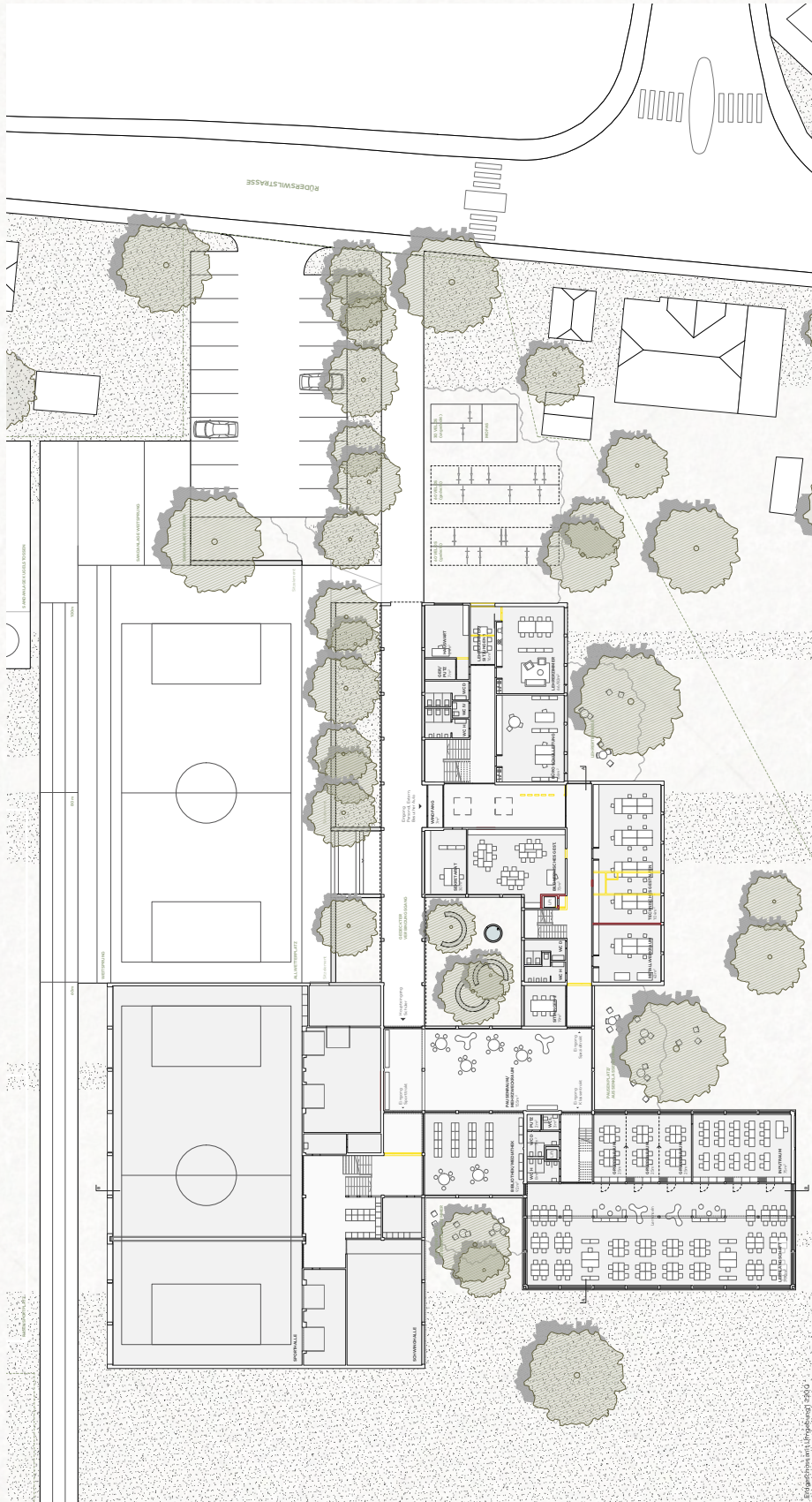
Situation 1:500



Frontansicht Südwest 1:1200



rykart



Freischnitt Schnitt 1:200

Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil | Rüderswil
Schlussbesprechung 9. September 2020



rykart

Die Nutzungen sind klar Gebäudeflügel gegliedert, im Erdgeschoss verbindet die Eingangsreihe die drei Teile. Der gut belichtete Hallenraum dient der Erschließung, Pausenraum und Aufenthalt. Im Altbau sind die Räume über zwei Etagen verteilt. Im Neubau sind die Räume über drei Etagen verteilt. Im Erdgeschoss der Aula befindet sich ein Musiksaal, ein Auditorium, ein Vortragssaal und eine Aula. Die Aula ist über einen Treppenaufgang mit dem Musiksaal verbunden. Die Aula ist über einen Treppenaufgang mit dem Musiksaal verbunden. Die Aula ist über einen Treppenaufgang mit dem Musiksaal verbunden.

Die Unterrichtsinhalte in Lernlandschaften sind so zu gestalten, dass sie die Schüler zu einer aktiven Auseinandersetzung mit der Welt befähigen. Die Unterrichtsinhalte sind so zu gestalten, dass sie die Schüler zu einer aktiven Auseinandersetzung mit der Welt befähigen. Die Unterrichtsinhalte sind so zu gestalten, dass sie die Schüler zu einer aktiven Auseinandersetzung mit der Welt befähigen.

[illegible]

Project / Location 1. Project / Location 2. Project / Location 3. Project / Location 4. Project / Location 5. Project / Location 6. Project / Location 7. Project / Location 8. Project / Location 9. Project / Location 10. Project / Location	2001	1000	1000
	2002	2000	2000
	2003	3000	3000
	2004	4000	4000
	2005	5000	5000
	2006	6000	6000
	2007	7000	7000
	2008	8000	8000
	2009	9000	9000
	2010	10000	10000
Project / Location 11. Project / Location 12. Project / Location 13. Project / Location 14. Project / Location 15. Project / Location 16. Project / Location 17. Project / Location 18. Project / Location 19. Project / Location 20. Project / Location	2011	11000	11000
	2012	12000	12000
	2013	13000	13000
	2014	14000	14000
	2015	15000	15000
	2016	16000	16000
	2017	17000	17000
	2018	18000	18000
	2019	19000	19000
	2020	20000	20000
Project / Location 21. Project / Location 22. Project / Location 23. Project / Location 24. Project / Location 25. Project / Location 26. Project / Location 27. Project / Location 28. Project / Location 29. Project / Location 30. Project / Location	2021	21000	21000
	2022	22000	22000
	2023	23000	23000
	2024	24000	24000
	2025	25000	25000
	2026	26000	26000
	2027	27000	27000
	2028	28000	28000
	2029	29000	29000
	2030	30000	30000
Project / Location 31. Project / Location 32. Project / Location 33. Project / Location 34. Project / Location 35. Project / Location 36. Project / Location 37. Project / Location 38. Project / Location 39. Project / Location 40. Project / Location	2031	31000	31000
	2032	32000	32000
	2033	33000	33000
	2034	34000	34000
	2035	35000	35000
	2036	36000	36000
	2037	37000	37000
	2038	38000	38000
	2039	39000	39000
	2040	40000	40000
Project / Location 41. Project / Location 42. Project / Location 43. Project / Location 44. Project / Location 45. Project / Location 46. Project / Location 47. Project / Location 48. Project / Location 49. Project / Location 50. Project / Location	2041	41000	41000
	2042	42000	42000
	2043	43000	43000
	2044	44000	44000
	2045	45000	45000
	2046	46000	46000
	2047	47000	47000
	2048	48000	48000
	2049	49000	49000
	2050	50000	50000
Project / Location 51. Project / Location 52. Project / Location 53. Project / Location 54. Project / Location 55. Project / Location 56. Project / Location 57. Project / Location 58. Project / Location 59. Project / Location 60. Project / Location	2051	51000	51000
	2052	52000	52000
	2053	53000	53000
	2054	54000	54000
	2055	55000	55000
	2056	56000	56000
	2057	57000	57000
	2058	58000	58000
	2059	59000	59000
	2060	60000	60000
Project / Location 61. Project / Location 62. Project / Location 63. Project / Location 64. Project / Location 65. Project / Location 66. Project / Location 67. Project / Location 68. Project / Location 69. Project / Location 70. Project / Location	2061	61000	61000
	2062	62000	62000
	2063	63000	63000
	2064	64000	64000
	2065	65000	65000
	2066	66000	66000
	2067	67000	67000
	2068	68000	68000
	2069	69000	69000
	2070	70000	70000
Project / Location 71. Project / Location 72. Project / Location 73. Project / Location 74. Project / Location 75. Project / Location 76. Project / Location 77. Project / Location 78. Project / Location 79. Project / Location 80. Project / Location	2071	71000	71000
	2072	72000	72000
	2073	73000	73000
	2074	74000	74000
	2075	75000	75000
	2076	76000	76000
	2077	77000	77000
	2078	78000	78000
	2079	79000	79000
	2080	80000	80000
Project / Location 81. Project / Location 82. Project / Location 83. Project / Location 84. Project / Location 85. Project / Location 86. Project / Location 87. Project / Location 88. Project / Location 89. Project / Location 90. Project / Location	2081	81000	81000
	2082	82000	82000
	2083	83000	83000
	2084	84000	84000
	2085	85000	85000
	2086	86000	86000
	2087	87000	87000
	2088	88000	88000
	2089	89000	89000
	2090	90000	90000
Project / Location 91. Project / Location 92. Project / Location 93. Project / Location 94. Project / Location 95. Project / Location 96. Project / Location 97. Project / Location 98. Project / Location 99. Project / Location 100. Project / Location	2091	91000	91000
	2092	92000	92000
	2093	93000	93000
	2094	94000	94000
	2095	95000	95000
	2096	96000	96000
	2097	97000	97000
	2098	98000	98000
	2099	99000	99000
	2100	100000	100000
Project / Location 101. Project / Location 102. Project / Location 103. Project / Location 104. Project / Location 105. Project / Location 106. Project / Location 107. Project / Location 108. Project / Location 109. Project / Location 110. Project / Location	2101	101000	101000
	2102	102000	102000
	2103	103000	103000
	2104	104000	104000
	2105	105000	105000
	2106	106000	106000
	2107	107000	107000
	2108	108000	108000
	2109	109000	109000
	2110	110000	110000
Project / Location 111. Project / Location 112. Project / Location 113. Project / Location 114. Project / Location 115. Project / Location 116. Project / Location 117. Project / Location 118. Project / Location 119. Project / Location 120. Project / Location	2111	111000	111000
	2112	112000	112000
	2113	113000	113000
	2114	114000	114000
	2115	115000	115000
	2116	116000	116000
	2117	117000	117000
	2118	118000	118000
	2119	119000	119000
	2120	120000	120000
Project / Location 121. Project / Location 122. Project / Location 123. Project / Location 124. Project / Location 125. Project / Location 126. Project / Location 127. Project / Location 128. Project / Location 129. Project / Location 130. Project / Location	2121	121000	121000
	2122	122000	122000
	2123	123000	123000
	2124	124000	124000
	2125	125000	125000
	2126	126000	126000
	2127	127000	127000
	2128	128000	128000
	2129	129000	129000
	2130	130000	130000
Project / Location 131. Project / Location 132. Project / Location 133. Project / Location 134. Project / Location 135. Project / Location 136. Project / Location 137. Project / Location 138. Project / Location 139. Project / Location 140. Project / Location	2131	131000	131000
	2132	132000	132000
	2133	133000	133000
	2134	134000	134000
	2135	135000	135000
	2136	136000	136000
	2137	137000	137000
	2138	138000	138000
	2139	139000	139000
	2140	140000	140000
Project / Location 141. Project / Location 142. Project / Location 143. Project / Location 144. Project / Location 145. Project / Location 146. Project / Location 147. Project / Location 148. Project / Location 149. Project / Location 150. Project / Location	2141	141000	141000
	2142	142000	142000
	2143	143000	143000
	2144	144000	144000
	2145	145000	145000
	2146	146000	146000
	2147	147000	147000
	2148	148000	148000
	2149	149000	149000
	2150	150000	150000
Project / Location 151. Project / Location 152. Project / Location 153. Project / Location 154. Project / Location 155. Project / Location 156. Project / Location 157. Project / Location 158. Project / Location 159. Project / Location 160. Project / Location	2151	151000	151000
	2152	152000	152000
	2153	153000	153000
	2154	154000	154000
	2155	155000	155000
	2156	156000	156000
	2157	157000	157000
	2158	158000	158000
	2159	159000	159000
	2160	160000	160000
Project / Location 161. Project / Location 162. Project / Location 163. Project / Location 164. Project / Location 165. Project / Location 166. Project / Location 167. Project / Location 168. Project / Location 169. Project / Location 170. Project / Location	2161	161000	161000
	2162	162000	162000
	2163	163000	163000
	2164	164000	164000
	2165	165000	165000
	2166	166000	166000
	2167	167000	167000
	2168	168000	168000
	2169	169000	169000
	2170	170000	170000
Project / Location 171. Project / Location 172. Project / Location 173. Project / Location 174. Project / Location 175. Project / Location 176. Project / Location 177. Project / Location 178. Project / Location 179. Project / Location 180. Project / Location	2171	171000	171000
	2172	172000	172000
	2173	173000	173000
	2174	174000	174000
	2175	175000	175000
	2176	176000	176000
	2177	177000	177000
	2178	178000	178000
	2179	179000	179000
	2180	180000	180000
Project / Location 181. Project / Location 182. Project / Location 183. Project / Location 184. Project / Location 185. Project / Location 186. Project / Location 187. Project / Location 188. Project / Location 189. Project / Location 190. Project / Location	2181	181000	181000
	2182	182000	182000
	2183	183000	183000
	2184	184000	184000
	2185	185000	185000
	2186	186000	186000
	2187	187000	187000
	2188	188000	188000
	2189	189000	189000
	2190	190000	190000
Project / Location 191. Project / Location 192. Project / Location 193. Project / Location 194. Project / Location 195. Project / Location 196. Project / Location 197. Project / Location 198. Project / Location 199. Project / Location 200. Project / Location	2191	191000	191000
	2192	192000	192000
	2193	193000	193000
	2194	194000	194000
	2195	195000	195000
	2196	196000	196000
	2197	197000	197000
	2198	198000	198000
	2199	199000	199000
	2200	200000	200000
Project / Location 201. Project / Location 202. Project / Location 203. Project / Location 204. Project / Location 205. Project / Location 206. Project / Location 207. Project / Location 208. Project / Location 209. Project / Location 210. Project / Location	2201	201000	201000
	2202	202000	202000
	2203	203000	203000
	2204	204000	204000
	2205	205000	205000
	2206	206000	206000
	2207	207000	207000
	2208	208000	208000
	2209	209000	209000
	2210	210000	210000
Project / Location 211. Project / Location 212. Project / Location 213. Project / Location 214. Project / Location 215. Project / Location 216. Project / Location 217. Project / Location 218. Project / Location 219. Project / Location 220. Project / Location	2211	211000	211000
	2212	212000	212000
	2213	213000	213000
	2214	214000	214000
	2215	215000	215000
	2216	216000	216000
	2217	217000	217000
	2218	218000	218000
	2219	219000	219000
	2220	220000	220000
Project / Location 221. Project / Location 222. Project / Location 223. Project / Location 224. Project / Location 225. Project / Location 226. Project / Location 227. Project / Location 228. Project / Location 229. Project / Location 230. Project / Location	2221	221000	221000
	2222	222000	222000
	2223	223000	223000
	2224	224000	224000
	2225	225000	225000
	2226	226000	226000
	2227	227000	227000
	2228	228000	228000
	2229	229000	229000
	2230	230000	230000
Project / Location 231. Project / Location 232. Project / Location 233. Project / Location 234. Project / Location 235. Project / Location 236. Project / Location 237. Project / Location 238. Project / Location 239. Project / Location 240. Project / Location	2231	231000	231000
	2232	232000	232000
	2233	233000	233000
	2234	234000	234000
	2235	235000	235000
	2236	236000	236000
	2237	237000	237000
	2238	238000	238000
	2239	239000	239000
	2240	240000	240000
Project / Location 241. Project / Location 242. Project / Location 243. Project / Location 244. Project / Location 245. Project / Location 246. Project / Location 247. Project / Location 248. Project / Location 249. Project / Location 250. Project / Location	2241	241000	241000
	2242	242000	242000
	2243	243000	243000
	2244	244000	244000
	2245	245000	245000
	2246	246000	246000
	2247	247000	247000
	2248	248000	248000
	2249	249000	249000
	2250	250000	250000
Project / Location 251. Project / Location 252. Project / Location 253. Project / Location 254. Project / Location 255. Project / Location 256. Project / Location 257. Project / Location 258. Project / Location 259. Project / Location 260. Project / Location	2251	251000	251000
	2252	252000	252000
	2253	253000	253000
	2254	254000	254000
	2255	255000	255000
	2256	256000	256000
	2257	257000	257000
	2258	258000	258000
	2259	259000	259000

Fluide Trennwände ermöglichen, dass jeweils die Gruppenräume zu einer großen Halle zusammengefasst werden können. Die flexible Raumbildung erlaubt eine einfache Mehrfachnutzung der Bereiche, erlaubt auf sich verändernde Bedürfnisse und Stundenpläne zu reagieren und. Die verschiedenen Ständen sind im Schema unten leichter sichtbar. Die einfache Struktur des Gebäudes, konnte auch auf ein klassisches Schulmodell übertragen werden. Die Trennwände sind aus einem Material gefertigt, das eine Mehrfachnutzung auf seinem Stützsystem aus Leihbetondeckeln ermöglicht. Im Zuschauerbereich des Aula findet die Musikveranstaltung statt. Das Bandraum der Aulawerkstatt (für Musikunterricht) ist, kann flexibel abgetrennt werden. Die Aulawerkstatt wird von einem Raum aus, der Schulräume weiterverwendet werden können, wie zum Beispiel für eine Musik- oder Theaterveranstaltung, abgetrennt werden.

Die horizontale und vertikale Gliederung der Fassade nimmt Themen aus dem Bestand auf und setzt diese in einer neuzeitlichen Sprache um. Die Neubau ist als reiner Holzbau konzipiert, der Tragstruktur vornehmlich aus sowohl in der Fassade, als auch im Inneren dar. Das Vordach bildet den oberen Abschluss, und dient als konstruktive Brücke zum Altbau. Ende der 2010er Jahre wurde ein Entwurf durch den Architektenbüro *W&P* für die Erweiterung der Fassade in der heutigen Standards hergestellt. Bei der Fassade sind die heutigen Maßstäbe vorgegeben. Die Eingangsfläche wird klein gehalten. Einzig im Bereich der ehemaligen Abfertigung und mit dem Einbau einer neuen Liftanlage und grossen Massnahmen

Die abgelebte Neubauart: minimaler Schnittfläche zum Bestand
genutzt – eine optimale Klappart bietet eine kosteneffiziente
Prozessierung und Berücksichtigung dabei insbesondere auch die
Anforderungen an Flexibilität und Flexibilität. Die Klappart
kann in der Produktion in der Produktion arbeiten und Bestand der flexiblen
Flächen provisionieren für Unterricht oder auf Aufenthalt und
Arbeitsort für die Lehrer genutzt werden. Die Zugangsflächen für
Bauteile und Schüler werden phasenweise in einer Zusammen-
arbeit mit dem Betrieb geplant und umgesetzt, damit die Sicherheit
gesichert gewährleistet werden kann.

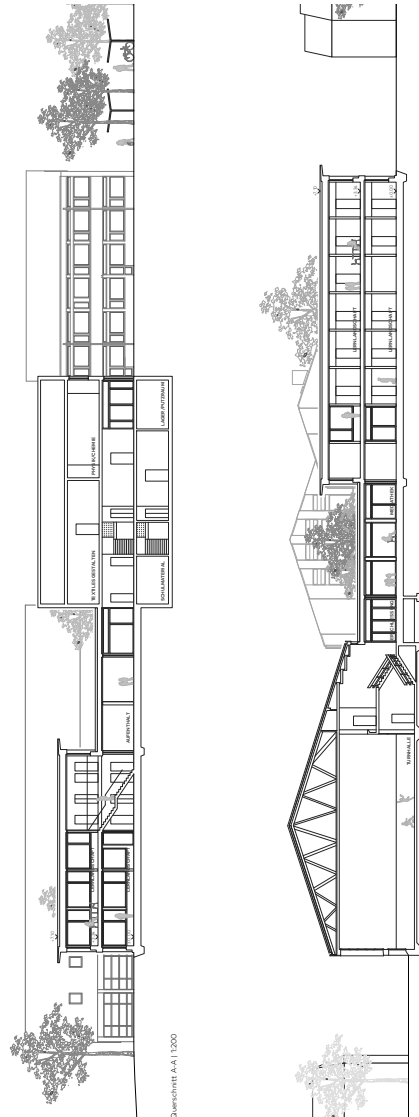
- Etappe 1**
Neubau Lernlandschaften und Verbindungslauf sowie die dazugehörigen Außenräume
- Etappe 2**
Sanierung/Umbau des Spezialtrakts und Aulagebäudes sowie Anpassung der dazugehörigen Außenräume
- Etappe 3**
Umbau/Anpassung der bestehenden Umgebung

Das Oberstufenzentrum soll an den neuen Wärmeverbund Zallburg angeschlossen werden. Die Beheizung entspricht den Anforderungen der Energieeffizienzverordnung, die modernen und zielgerichteten Schulbau. Die Trennung der Systeme unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensdauer sowie die Verwendung schotterfreier, recyclingfähiger Bauteile machen ganz sicher eine geringe Umweltbelastung und steht im Einklang mit der Energieeffizienzverordnung. Die thermisch optimierte Gebäudeteile in variablen Holzsystemen garantieren eine optimale Dämmwirkung. Die ausseiliegende sommerliche Wärmeschutz sorgt für ein optimales Klima. Die natürliche Lüftung erfolgt beim Neubau wie beim Bestand über die Lüftungseinheiten der Decke. Die Lüftung wird über die Lüftung des PV-Anlagen durchgeführt. Doch jetzt werden

Eine wirtschaftliche Bauweise und der nachhaltige Einsatz der finanziellen Mittel sind für die Auftragsbeliever von grundlegender Bedeutung. Mit einem innovativen, flexiblen Leistungsangebot. Mehrfachnutzen wird eine nachhaltige Umsetzung vorgezogen, welche sich sowohl in der Realisierungsphase wie auch in Betrieb und Unterhalt durch eine hohe Wirtschaftlichkeit und Kosten-Sekundäreffizienz auszeichnet. Durch die Komplexität, die klare statische Struktur und die Elementbauweise kann eine wirtschaftliche Erstellungsweg erreicht werden. Das Kostenziel kann klar unter-schritten werden.



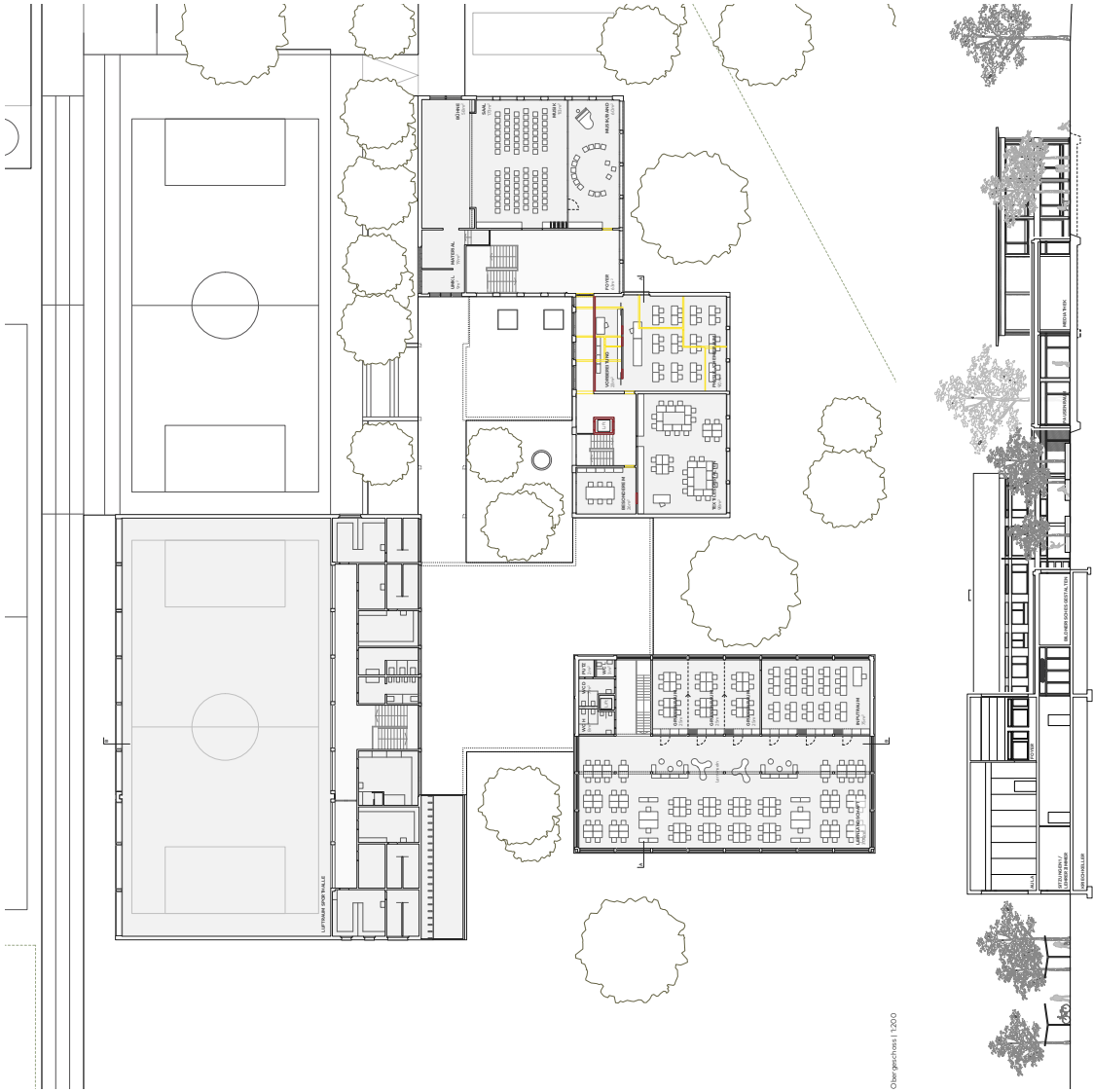
Klare Trennung der einzelnen Etappen möglich



Querschnitt B-B | 1200



rykart



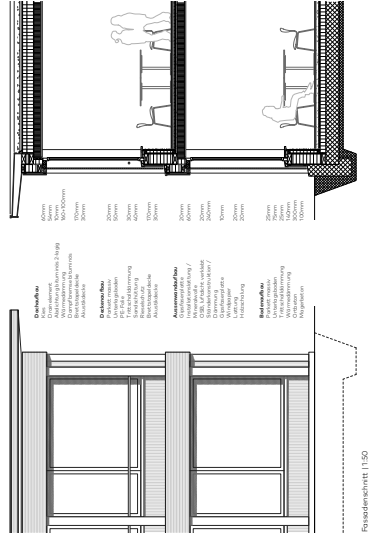
Oberstufenzentrum 1:200

Frauenrieden Südwest mit Hof 1:200

Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil | Rüderswil
Schlussbesprechung 9. September 2020



Untergeschoss 1:500



Frauenrieden Südwest mit Hof 1:200

rykart

Projekt

Bürgi Schärer Architekten AG, Bern (Pläne ohne Massstab)

Konzeptidee

Beim Projekt HOFstattSCHULE wird die bestehende Schulanlage mit einem dreigeschossigen, gut proportionierten Baukörper so ergänzt, dass der innere, befestigte Pausenplatz als Zentrum gestärkt wird und fließende, gute Übergänge zu den parkartigen, aussenliegenden Freiräumen entstehen.

Das Neubauvolumen wird im Norden des Perimeters platziert. Eine präzise Analyse bildet den Grundstein für die Setzung des quadratischen Neubaus. Der Schulhof wird so zum zentralen Aussenraum im Kontext zum Bestand. Die räumlichen Beziehungen zu den bestehenden Gebäuden erscheinen ausgewogen und der Neubau wird so zum selbstverständlichen Bestandteil des Schulareals.

Das Hauptaugenmerk wurde auf die Ausformulierung einer neuen Adresse der Schulanlage und einen attraktiven Zugang gesetzt. Die einzelnen Schulgebäude sowie die Turnhalle werden mittels Arkaden funktional und wettergeschützt miteinander verbunden.

Aussenraum

Die Erschliessung des Schulareals wird neu geordnet. Der motorisierte Verkehr (MIV) wird konsequent vom Fussgänger- und Veloverkehr getrennt. Der geschwungene Zugangsweg führt stimmungsvoll durch eine mit Obstbäumen bestockte Wiese zum Pausenhof. Die Aussenräume werden aufgeteilt in Pausenhof und Pausenplatz. Grosser Wert wird auf die beispielbaren Aussenräume mit unterschiedlichen Texturen und Materialien gelegt. Insgesamt verfügen die Aussenräume über eine hohe gestalterische Qualität und können im Sommer gut als Aussenschulzimmer genutzt werden. Der dreiseitig gefasste Hofraum wird freigespielt und durch die Arkaden gefasst. Fachtrakt und Turnhalle werden über eine grosszügige Treppe mit integrierter Rampe neu erschlossen. Durch die Setzung des Neubaus müssen die geforderten Aussensportanlagen im nordwestlichen Teil des Perimeters zum Teil neu erbaut werden. Die Nutzung der Pausenplätze als Entlastungsparkplatz wird durch die Arkaden stark eingeschränkt und ist im Projekt nicht umsetzbar.

Nutzungskonzept

Die beiden Lernlandschaften sowie die Gruppen- und Inputräume werden windmühleartig um einen zentralen Lichthof organisiert, wobei in den Gebäudeecken jeweils die Gruppen- und Inputräume geplant sind. Diese Schulräume befinden sich im 1. und 2. Obergeschoss. Die Grundrisse sind konsequent auf dem Gebäuderaster aufgebaut. Die Lernlandschaft wird in drei Kojen um den Lichthof organisiert. Durch die Disposition der Inputräume an den Gebäudeecken ist die Nutzungsflexibilität stark eingeschränkt. Dem Wunsch nach einer multifunktionellen, veränderbaren Lernlandschaft wird im Entwurf nicht Rechnung getragen. Die grosse Raumtiefe wird in Bezug auf eine gleichmässige Belichtung der Schülerarbeitsplätze kritisch beurteilt. Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich nebst der Bibliothek/Mediathek auch noch ein Arbeitsraum sowie ein Sitzungszimmer für die Lehrer. Die Räume haben einen guten Bezug zum Aussenraum. Weiter hat es ein Foyer/Aufenthaltsraum sowie ein abgegrenzter Aufenthaltsraum für die Schüler. Dieser Raum könnte auch für eine mögliche Tagesschule genutzt werden. Bei der Erschliessungszone im nördlichen Teil befinden sich auch die Nasszellen. Die Bestandsgebäude werden zu einem grossen Teil in ihrer Struktur belassen. Durch eine optimale Setzung eines neuen Lifts können mit einfachen Massnahmen die verschiedenen Geschosse schwellenlos erschlossen werden.

Gestaltung

Das Volumen ist schlicht und kubisch, und reagiert geschickt auf die bestehende Situation. Der Bestand wird material- und detailgerecht erneuert. Der Neubau ist als vorfabrizierter Holzbau mit hybriden Holz-Betondecken sowie einem aussteifenden Betonkern geplant. Die feingliedrige, umlaufende Fassade mit den hohen Fenstern verleiht dem gesamten Oberstufenzentrum ein neues Erscheinungsbild. Die Fassadenstruktur passt sich gut in den Gebäudekontext ein und erhält mit den Arkaden ein verbindendes Element.

Schlusskommentar – Würdigung

Das Projekt HOFstattSCHULE überzeugt insbesondere durch seine sehr austarierte Situationslösung und eine der bestehenden Schulanlage angemessene Volumetrie. Der architektonische Ausdruck überzeugt im ortsbaulichen Kontext. Die innere Organisation wird in weiten Teilen den gestellten Anforderungen gerecht, ist aber wegen des vorgeschlagenen Konzepts wenig flexibel, schafft nur sehr beschränkt frei bespielbare „Lernlandschaften“ und eröffnet nur einen geringen Spielraum für die sich stetig wandelnden pädagogischen Anforderungen. Durch die Eingriffstiefe in die Sportanlagen und die Schaffung zusätzlicher Aussenräume werden die Kosten als Risiko betrachtet. Der Umgang mit dem Bestand und die Etappierbarkeit werden positiv bewertet.



ort

Dorf und Landschaft erleben

[illegible]

Konzent

Ensemble und Identität schaffen

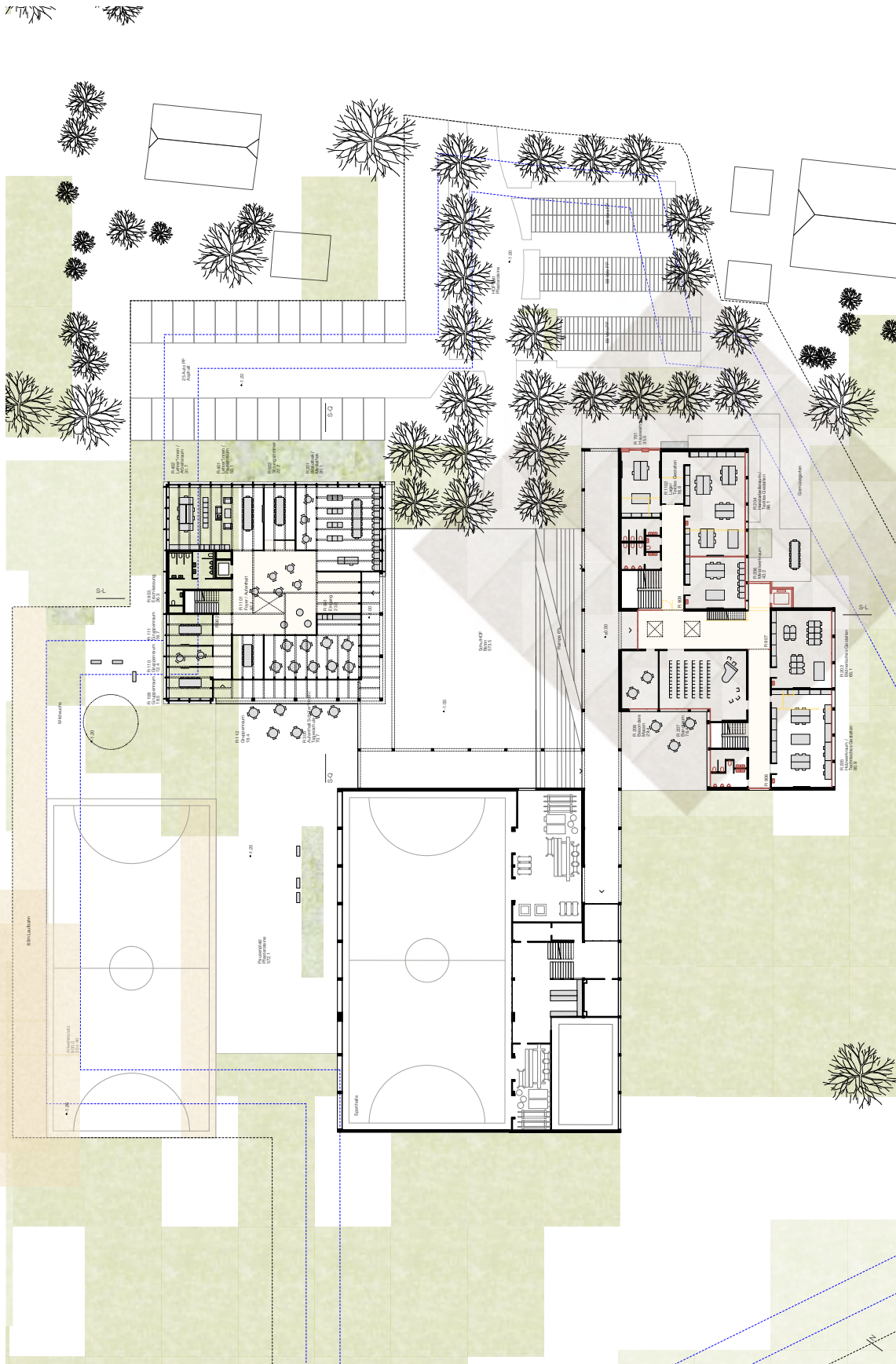
[illegible]

Dorf und Landschaft

Situationsplan 1 : 500

< H O F s t a t t S C H U L E > Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil - Rüderswil // Bürgi Schärer Architekten AG, Bern // August 2020





Erdgeschoss 1:200

<HOF>statischeHULE>

Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil-Rüderswil // Burg Schärer Architekten AG, Bern // August 2020

1:500 0 10 1:200 0 4

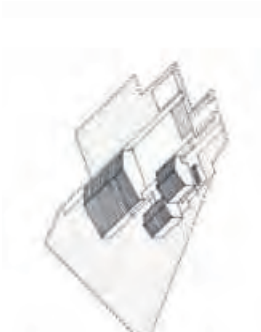


Freiraum
(b)ussen und (i)nnen verbinden
Höfplatz und Schulhof bilden gestalterisch die Verbindung zwischen dem Bestand der Schule, zwischen Innen- und Aussenraum (Dorf- und Innen-draussen (hof) sowie drinnen (Schulhof) und draussen (Alwetterplatz). Die Höfplatz wird als zentraler Aussenraum der Schule werden die gedachten Vorkampplätze südlich in der Höfplatz integriert angelegt werden. Die Höfplatz wird als zentraler Aussenraum der Schule werden die gedachten Vorkampplätze südlich in der Höfplatz integriert angelegt werden. Die Höfplatz wird als zentraler Aussenraum der Schule werden die gedachten Vorkampplätze südlich in der Höfplatz integriert angelegt werden.

Ausführung und Etappierung
Unter Schulhofbau
Das neue Element wird in zwei Etappen unterteilt. Die erste Etappe wird die bestehende Lagerhalle des Neubaus vom Bestand realisiert werden, um den eingetragenen Aussenraum zu erweitern. Die zweite Etappe wird die Räume des Neubaus beenden, so dass die Höfplatz als zentraler Aussenraum der Schule werden die gedachten Vorkampplätze südlich in der Höfplatz integriert angelegt werden.



Erweiterung Kondor



Bestehendes Schulareal



1. Etappe - Neubau Lärmschutzwand, Pulpplätze, Alwetterplatz
// Burg Schüler Architekten AG, Bern // August 2020



2. Etappe - Sanierung Bestand, Vorkampplätze, Schulhof, Eingang



Neues Schulareal

1: 100 0 10 1: 200 0 4

--	--	--



Engang Schulareal

Neubau
Lernlandschaft flexibel gestalten
 Die einfache Topologie des Neubaus baut auf einer klaren Struktur auf, die ein hohes Mass an Flexibilität ermöglicht, um so die pädagogischen Anforderungen der Oberstufe zu erfüllen zu können. Der Kern des Neubaus ist ein zentraler, rechteckiger Kern, der die Nutzung des Bestands und Neubaus verbindet. Der Kern ist ein zentraler, rechteckiger Kern, der die Nutzung des Bestands und Neubaus verbindet. Der Kern ist ein zentraler, rechteckiger Kern, der die Nutzung des Bestands und Neubaus verbindet.

Bestand
Qualitäten erhalten und stärken
 Um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Erneuerung zu erreichen, werden vorhandene Qualitäten erhalten und gestärkt. Der Bestand ist ein zentraler, rechteckiger Kern, der die Nutzung des Bestands und Neubaus verbindet. Der Kern ist ein zentraler, rechteckiger Kern, der die Nutzung des Bestands und Neubaus verbindet.



Lernraum

Lernlandschaft



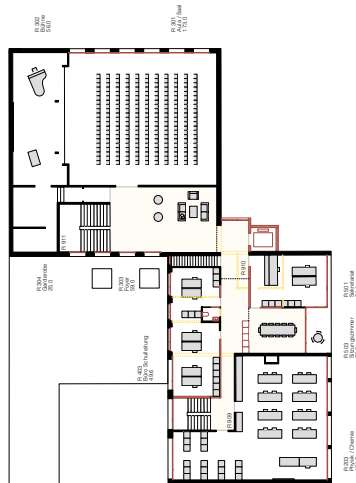
Nordostfassade 1:200

Stuckoffassade Bestand 1:200

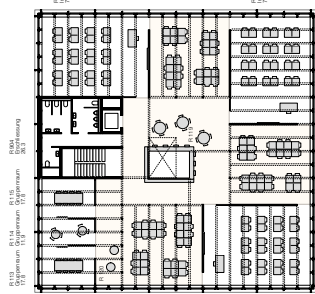
< H O F s t a t t s c h u l e > Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil - Rüderswil // Burgi Schärer Architekten AG, Bern // August 2020

1:600 0 10 1:200 0 4





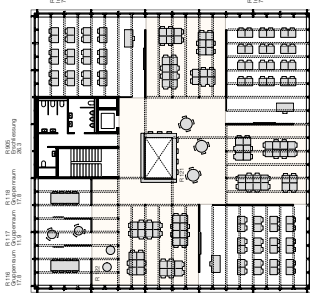
Sanierung Bestand, 1. Obergeschoss



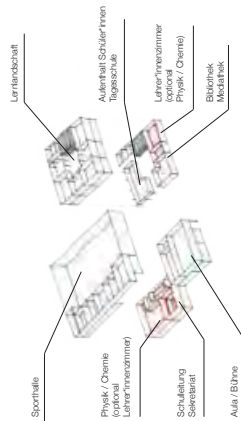
Neubau Lamlandschaft, 1. Obergeschoss



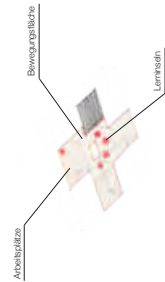
Sanierung Bestand, 1. Untergeschoss



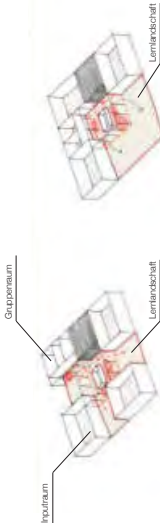
Neubau Lamlandschaft, 2. Obergeschoss



Nutzungskonzept

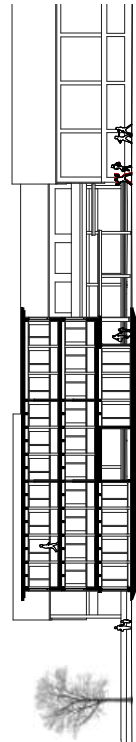


Organisation Lamlandschaft



Strukturelle Flexibilität

Vielfältige Konfigurationen



Längsschnitt 1 : 200

Querschnitt 1 : 200

<HOF>statistische Schule > Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil- Rüderswil // Burg Schüler Architekten AG, Bern // August 2020

1:500 0 10 1:200 0 4

Konstruktion und Material

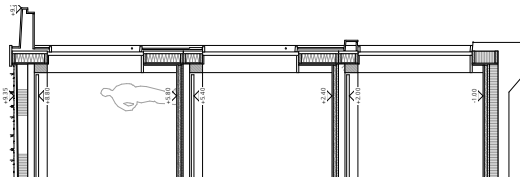
Langfristig nutzen

Im Bereich wird materiale- und datenbasiert erneuert. Der Neubau ist als verbrennerischer Holzbau mit hybriden Holz-Betondecken (Treppen, Lift, Sanitär) geplant. Das Rasterssystem von 20 x 1,25 erlaubt sowohl optimierte Fassadengestaltung als auch eine langfristige Fassadengestaltung. Holz ist im Innenraum als tragendes Element und als vertikale Struktur und Füllungen sichtbar. Die Böden sollen möglichst roh oder naturnah behandelt und robust, langlebig und unterhaltbar sein. Zudem soll die allgemeine Luminanzwerte fördern.

Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt

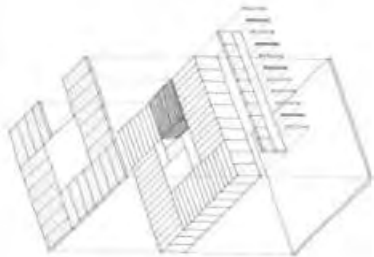
Umsichtig planen

Mit der Neubau und der Erweiterung des Oberstufenzentrums kann eine Balance zwischen allen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden. Die Gesellschaft – d.h. kontextuell verortet, identitätsstiftend für SchülerInnen, Lehrpersonen und die Gemeinde – wird durch die Gestaltung des Gebäudes und der Umgebung und angepassten Landschaft, Wirtschaft, etc. – d.h. bei der Planung und Erstellung, der Integration und dem Einsatz des Gebäudes und der Umgebung, der Typologie, Struktur, Konstruktion, Materialisierung sowie ästhetischen Aussehen im Bereich der Nachhaltigkeit und der Umwelt, der Konstruktion und Materialien, Umwelt – der Energieeffizienz und der Nachhaltigkeit, der Gebäudetechnik und zukunftsgerichteter Modernisierung.

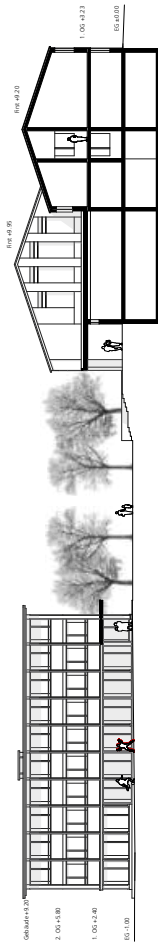


- Dach**
 - 11 cm extensive Begrünung
 - 20 cm Schutzschicht
 - 1 cm Dampfsperre
 - 10 cm Blähton
 - 10 cm Beton, 30 cm Mauerwerk
- Decke**
 - 3 cm Spannbeton, 10 cm Beton
 - 0,5 cm Trennlage
 - 0,5 cm Trennlage
 - 45 cm Hybrid-Holz-Beton-Deckenelemente
 - 10 cm Beton, 30 cm Mauerwerk
 - 10 cm Beton, 30 cm Mauerwerk
- Wand**
 - 4 cm Holzschalung, druckfestig
 - 4 cm Hybrid-Holzschalung
 - 22 cm Hybrid-Holzschalung
 - 22 cm Hybrid-Holzschalung
 - 4 cm Trennlage für reine Holzschalung
- Bodenplatte**
 - 6 cm Spannbeton, 10 cm Beton
 - 0,5 cm Trennlage
 - 0,5 cm Trennlage
 - 20 cm Hybrid-Holzschalung
 - 1 cm Abdichtung
 - 6 cm Mauerwerk

Fassadenanschnitt 1:50



Tragwerkssystem



Südwestfassade 1:200

< HOF statt SCHULE > Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil - Rüderswil // Burgi Schärer Architekten AG, Bern // August 2020

Südostfassade 1:200

1:500 0 10 1:200 0 4



Projekt

H+R Architekten AG, Münsingen (Pläne ohne Massstab)

Konzeptidee

Der Projektvorschlag sieht einen dreigeschossigen Solitärbau nördlich der Schulanlage vor, welcher die Gesamtanlage ergänzt und räumlich fasst. Durch den Bau wird die Adresse der Schulanlage gestärkt und in der Wahrnehmung von Seite Rüderswil-/Lauperswilsstrasse deutlich attraktiver. Die Dachform der Bestandsbauten wird auf den Neubau adaptiert. Der Zugang zum Areal wird verlegt und führt direkt auf den Pausenhof. Zu den Bestandsbauten wird eine Rampe, sowie eine grosszügige Treppenanlage erstellt. Durch den gewählten Standort muss für den Allwetterplatz und die 80/100m Laufbahn ein Ersatzanlage realisiert werden. Der Zugang zu den neuen Schulräumen erfolgt direkt vom Pausenhof über eine arkadenartige, gedeckte Vorzone. Ein zweiter Zugang erschliesst die Lehrerräume und dient als Fluchtweg.

Aussenraum

Entlang der Zugangsachse wird der Parkplatz und die Veloparkierung angeordnet und mit Hecken gesäumt. Auf der rechten Seite begleitet eine Wiese mit gestreuten Obstbäumen den Weg zur Schulanlage. Der neue Pausenplatz wird durch den Neubau gefasst und wird so zum Innenhof. Mit Bauminseln und Sitzelementen wird der Hof bespielt. Der Pausenplatz, der Allwetterplatz, die Sandanlage und die Laufbahn werden neu erstellt. Bei Grossanlässen kann der Platz für den fahrenden Verkehr (MIV) freigegeben werden, um den Entlastungsparkplatz auf dem Allwetterplatz zu erreichen. Auf eine gedeckte Verbindung zwischen den Schulbauten wird verzichtet. Die Standortwahl des Schulhausneubaus erfordert eine grosse Eingriffstiefe in der Umgebung.

Nutzungskonzept

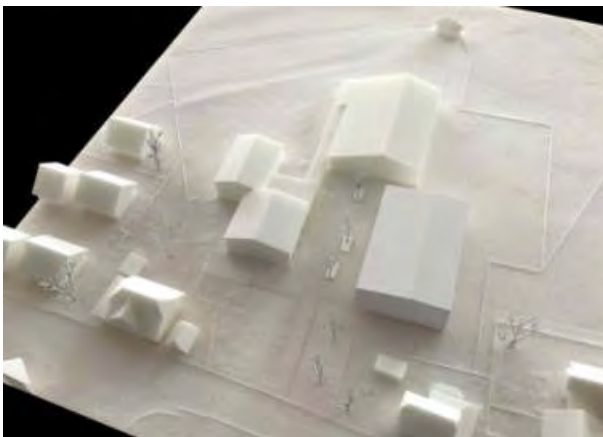
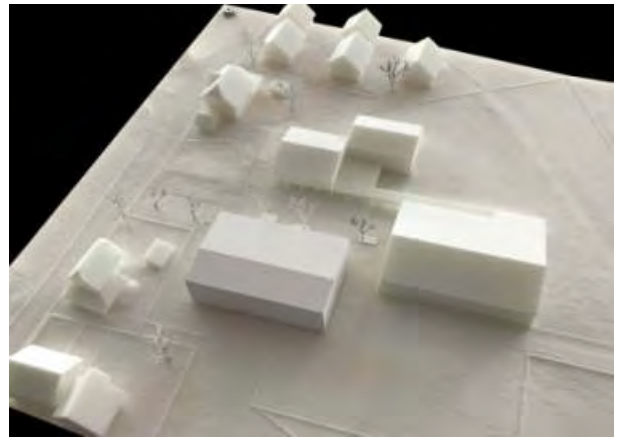
Die unterschiedlichen Nutzungen werden je nach Art und Lärmemission möglichst sinnvoll auf die verschiedenen Gebäude aufgeteilt. Im Erweiterungsneubau sind die Klassentrakte mit ruhigem Unterricht, im Bestandsgebäude sind die Fach- und Spezialtrakte mit eher lautem Unterricht organisiert. Die Aula wird am bestehenden Standort belassen und die Turnhalle bleibt unverändert. Die innere Organisation des Neubaus ist um die zentrale Erschliessung organisiert. Beide Lernlandschaften sind in den Obergeschossen zum Fussballplatz, die Gruppen- und Inputräume gegen den neu gestalteten Hof gerichtet. Aus der hauptsächlichen Orientierung der Lernlandschaft gegen Norden resultiert für die Innenräume und den Aussenbereich eine ungenügende Belichtung. Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich nebst dem gesamten Lehrerbereich auch die Bibliothek/Mediathek sowie das Foyer und die Eingangshalle. Die beiden getrennten Zugänge sowie die innere Organisation des Erdgeschosses vermögen nicht zu überzeugen. Beim Fachtrakt ist die Eingriffstiefe in die Statik und die Raumstruktur gross, um das Raumprogramm zu erfüllen. Die fehlende gedeckte Verbindung zum Fachtrakt/Turnhalle wird aus betrieblichen Überlegungen vermisst.

Gestaltung

Durch die Volumetrie und Setzung des Gebäudes erhält der Neubau eine hohe Präsenz am Pausenplatz. Die Gebäudestruktur wird als Hybridbau mit einer vorgehängten Fassade in vorfabrizierten Holzelementen ausgeführt. Diese Konstruktionsweise verbindet die Vorteile des Massivbaus bei den Geschossdecken mit den Vorzügen des Holzbaus in der Gebäudehülle. Das gleichmässig umlaufende Fassadenbild basiert auf einem klar ablesbaren durchgehenden Raster. Die Fassadenstruktur passt sich gut an die Bestandsbauten an und interpretiert sie neu. Jedoch wirkt der architektonische Ausdruck durch die Grösse des Gebäudes wuchtig.

Schlusskommentar – Würdigung

Das Projekt ist ein sorgfältig ausgearbeitetes Projekt und der Entwurf ergibt ein interessantes Bauwerk mit teils schönen Innenräumen. Die Zugangssituation wurde neu ausformuliert, was die Hierarchie der Gebäude neu ordnet und die Schulanlage in zwei Teile trennt. Die konsequente Trennung der Schulanlage in einen Fachtrakt und einen Schulhausneubau bildete einen wertvollen Beitrag in der Diskussion. Der Umgang mit der Umgebung und der Zugangssituation wird als problematisch beurteilt. Zudem werden die Kosten durch die Eingriffstiefe in die Sportanlagen als Risiko betrachtet. Kontrovers diskutiert werden die Einbindung in die gesamte Schule, die angestrebte Nutzungsflexibilität der Räume sowie die formale Gestaltung der Aussenräume. Die Etappierbarkeit wird als schlüssig und als positiver Punkt festgestellt. Insgesamt hat das Projekt aber organisatorische und betriebliche Mängel, welche in der Gesamtabwägung negativ gewertet wurden.





H+R
Architekten

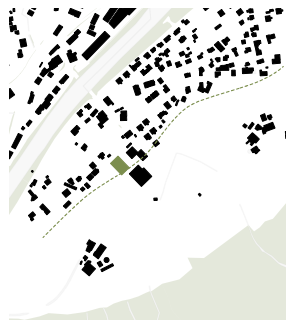
Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil / Rüderswil

Situation und Kontext

Die bestehende Schulanlage Lauperswil aus dem Jahr 1975 liegt peripher am westlichen Rand von Lauperswil und profitiert durch deren Lage und Ausdehnung von einer guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Das Schulareal liegt genau an der Siedlungsgrenze, wobei die zweifelhafte Lage zwischen Lauperswil und Rüderswil zu einem gewissen Grad ausgleichen können und die Turnhalle nahezu im Ortskern steht. Die Schulanlage ist geprägt durch die orthogonale Anordnung der einzelnen Gebäudekörper, die in einer Reihe angeordnet sind. Die Anlage ist von der Rüderswiler Lauperswilerstrasse abgetrennt. Der Hauptanlass für den Neubau ist die Erweiterung der Schulanlage um einen grossen Atriumplatz, der wenig attraktiv wirkt und eine gewisse Identität vermissen lässt. Dabei wird die Notwendigkeit der Schulumverteilung und der Schulumverteilung in der Umgebung zu klären, eine attraktive Ankerfunktion zu schaffen und eine Siedlungsdichtung gegen innen zu erreichen.

Städtebau und Projektkontext

Der Projektvorschlag sieht nördlich der Schulanlage, anstelle des heutigen Atriumplatzes, einen sorgfältig gesteuerten Siedlungsbau vor. Die Siedlungsbau wird in der Umgebung des Schulareals und der Turnhalle angeordnet werden kann und der wertvolle Grünraum im Westen erhalten bleibt. Der vorgeschlagene Neubau wird die Adresse der Schulanlage gestärkt und von Seite Rüderswil / Lauperswilerstrasse deutlich besser wahrgenommen. Die Dichtung der Bestandsbauten wird auf den Neubau übertragen. Durch seine Siedlung wird ein angemessener proportionierter Atriumplatz geschaffen, der die Siedlungsdichtung gegen innen zu klären, eine neue Identität generiert und als neuer Dreh- und Angelpunkt in der Anlage verstanden wird. Der Hauptgang des neuen Schulgebäudes liegt hier zwischen dem neuen Atriumplatz.

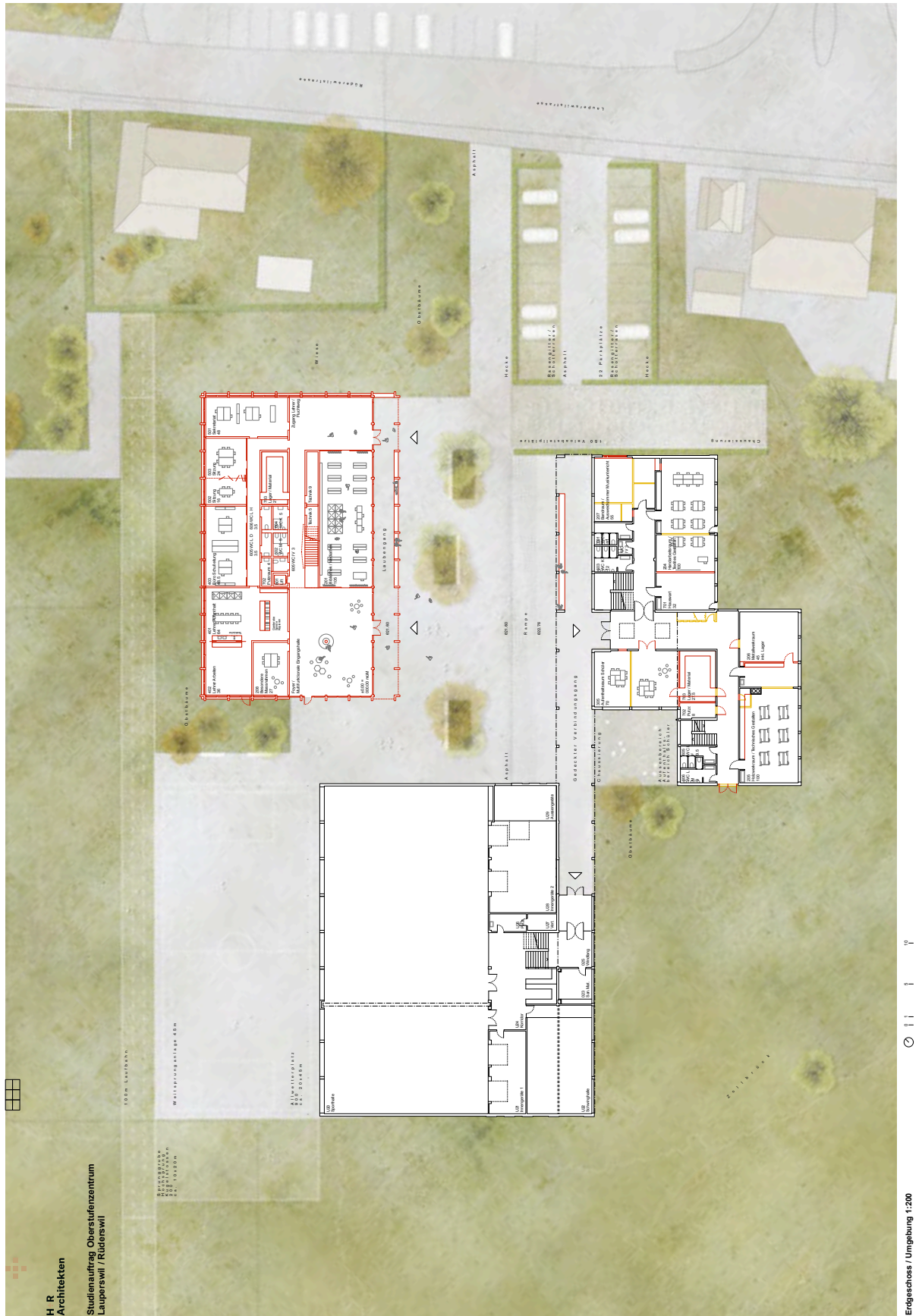


Adressierung und neue Identität
Atriumbereich
Neue Fassade / Gestalt

Anbau- und Gebäudeanfolge

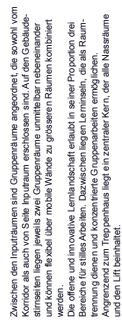


Situation 1:500



Der Projektvorsitz sieht in die Erweiterung eines kompakten, effizienten und somit kostengünstigen Lösungsweges, der einen modernen und nachhaltigen Schritt auf dem Weg zum Konzept des „guten Umgangs mit Ressourcen“ darstellt. Er sieht die Vorteile des neuen Konzepts hinsichtlich der Nutzung und Veränderung an neue Bedürfnisse kurz- und langfristige eine hohe Flexibilität bietet.

Die Grundrisiskonzeption in den Obergeschossen sieht entlang der Längsfasen zwei Raumlichkeiten vor. Die Inputräume für den normalen Unterricht sind gegen den Ankunftsplatz ausgerichtet, die Lernlandschaften mit Flusertkultur orientieren sich gegen die offene Landschaft.

[illegible]

Die Eingriffe im Obergeschoss beschränken sich vorwiegend auf den Bereich der ehemaligen Hauswartungswohnung. Ein neuer Korridor analog dem Erdgeschoss ermöglicht effiziente Wege und dient der Aulaa als zweiter Fluchtweg. Anstelle der Hauswartungswohnung wird neu das Blöchersche Gutsgarten angeordnet. Die Aulaa und der Physik-/Chemieraum bleiben aus raumtypologischen und installationstechnischen Gründen an den bestehenden Standorten.





HIR
Architekten

Studienauftrag Oberstufenzentrum Lauperswil / Rüderswil

Nutzungskonzept Oberstufenzentrum

Die unterschiedlichen Nutzungen werden je nach Art und Lärmsensibilität möglichst sinnvoll auf die verschiedenen Gebäudeteile aufgeteilt. Dabei werden folgende Grundbedürfnisse erfüllt:

- Schulbetrieb (Schulhof, Schulhaus, Schulhof)
- „Brennpunktschule“ (Fachunterricht, Teambuilding, Schule)
- Der Neubau verbindet die innovativen Lernstrukturen, die Reparatur, den gesamten Lernbereich sowie die Bibliothek, in zweckmäßig angeordnete Räume und wird durch die unterschiedlichen Räume wie Wohnen, Nachschlafen, Musik und Chemie ergänzt.
- Die Aula wird am bestehenden Standort belassen und die Turnhalle bleibt unberührt.

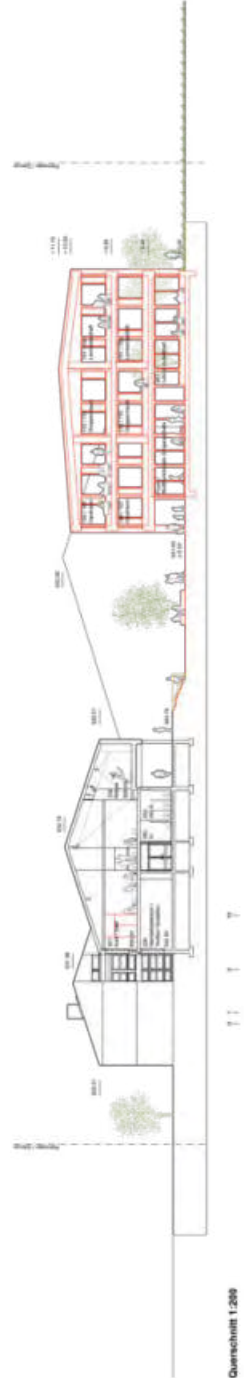
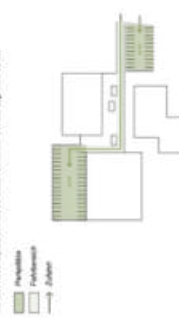


Umgebung

Das neue Schulzentrum wird über einen zentralen Platz erschlossen, der als zentraler Punkt für die gesamte Umgebung dient. Der Platz ist als zentraler Punkt für die gesamte Umgebung konzipiert und wird durch die verschiedenen Nutzungen und die verschiedenen Gebäudebereiche ergänzt. Der Platz ist als zentraler Punkt für die gesamte Umgebung konzipiert und wird durch die verschiedenen Nutzungen und die verschiedenen Gebäudebereiche ergänzt. Der Platz ist als zentraler Punkt für die gesamte Umgebung konzipiert und wird durch die verschiedenen Nutzungen und die verschiedenen Gebäudebereiche ergänzt.



Die Nutzung der Umgebung ist so konzipiert, dass sie die verschiedenen Nutzungen und die verschiedenen Gebäudebereiche ergänzt.





Teenguests

Die vertikalen Lasten werden über ein einfaches Tragsystem (EG + 2 OG) abgeleitet. Das Tragsystem stellt in den Passagenräumen ein Holzriegelsystem dar, welches in Verbindung mit den inneren Wänden der Wände die Lasten über die Flachfundamente auf die Böden der unteren Etagen überträgt. Die horizontalen Kräfte aus Erdbeben und Wind werden über die innere Wände der Wände über die zentrale Kernstruktur abgeleitet.

- Stärken des Korngrenze:
 - Wünschenswertes: Typen: geringe Kristalle
 - Erhöhter Stützwert (konsequent) übereinstimmender Lastabtragung
 - Effizienter Baustoff durch die integrierten Stützen im Holzelement
 - Kurze Bauzeit aufgrund Hybridbauweise (Ausschreibung mit Holzmaterial)
 - Flexibilität der Baueinrichtung

Holzwerkstoffbau

Die Gebilde, wie die Hydranten mit Querschnittsflächen in Beton und Eisen, sind vorerst als unvollständige Hohlkörper zu betrachten. Diese Fassaden aus verfestigten Hohlkörpern vergleicht man mit den Knochensystemen, wieherfür die Verteile des Menschen für die Querschnittsflächen mit den Verteilen des Hottubes in der Gabelschale. So ist nicht, zuerst den Massivkörper nachzubilden und danach die Hohlkörper zu schneiden, sondern man bildet die Hohlkörper und den zugehörigen Querschnitt, wie man es bei den Hohlkörpern aus dem garten gemauerten Ziegelbau tut und danach die Querschnitte bildet. Dieses auf den ersten Blick unvollständige Vorgehen bewirkt die systembedingten Nachteile der üblichen Hohlkörper. Der Hohlkörper muss nicht nur radial, sondern auch tangential ausbalanciert sein, da er die Lasten nicht nur radial, sondern auch tangential aufnehmen muss. Das ist bei der Herstellung der Massivkörpern ungelöst worden, am Ende ist die Fassade zu rutschen.



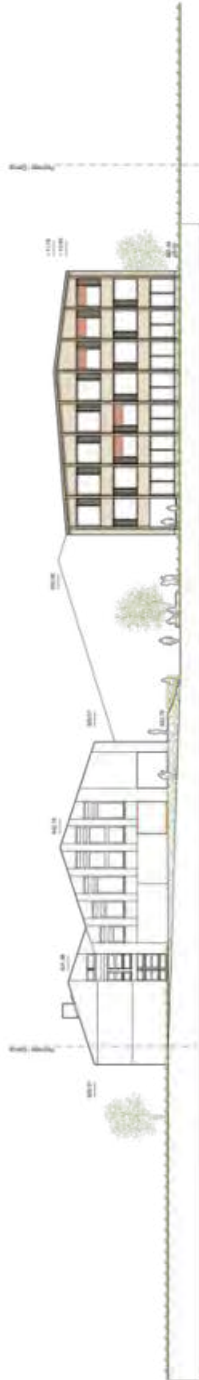
Die vorgeschlagenen Massnahmen sind weitgehend konventionell und erfordern eine kurze und einfache Umsetzung. Die Elemente sind zugleich Indikator der



Mathematical Systems and Inequalities: Structure and Solution

Hochwassererschutz

Das Niveau des Nachbe-Erfolgskriteriums orientiert sich an der Ausdehnung des betroffenen Geldkredits und liegt daher etwas höher als der entsprechende Güterkurs im Konjunkturindex.



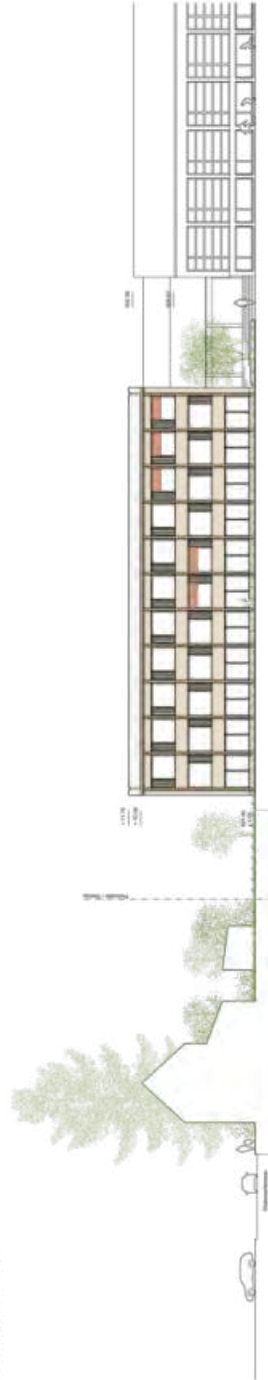
Facade Nordost 1-200



Passade Südost 1:200



Fassade Südwest 1:200



Fassade Northwest 1:200

